



MEDIENSPIEGEL

09.01.2018

Stiftung MURIKULTUR
Heidi Holdener
Marktstrasse 4
5630 Muri AG

Lieferschein-Nr.: 10587037 Ausschnitte: 7
Auftrag: 1094358 Folgeseiten: 3
Themen-Nr.: 800.17 Total Seitenzahl: 11

	09.01.2018	Aargauer Zeitung / Freiamt MURI	01
	06.01.2018	Luzerner Zeitung Grosse Kunst auf kleiner Bühne	02
	06.01.2018	luzernerzeitung.ch Grosse Kunst auf kleiner Bühne	05
	05.01.2018	Anzeiger Oberfreiamt Neujahrskonzert in Muri: Virtuose Geigenklänge	07
	04.01.2018	bremgarterbezirksanzeiger.ch Elea Nick in Muri	08
	04.01.2018	Jazz'n'more NEWVELLE: MURI - LIVE RECORDING	09
	04.01.2018	wohleranzeiger.ch Elea Nick in Muri	11



MURI

Ben van Gelder (NL/USA)

Feat. Nasheet Waits, Joe Sanders & Sam Harris. Abendkasse ab 19.30 Uhr. Ben van Gelder (1988 in Groningen) ist ein niederländischer Jazzmusiker (Altsaxofon), der in New York City lebt und dort «zu den mit viel Aufmerksamkeit verfolgten neuen Stimmen» gehört.

www.murikultur.ch

Pflegi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflegridach), Nordklosterrain 1, Sonntag, 14. Januar, 20.30 Uhr Vorverkauf: mip@murikultur.ch

Murikultur/Cabarena präsentiert: Alex Porter mit «VielFalter»

Mit seinen eigenen Trickkreationen gehört Alex Porter schon längst zur Weltklasse der Zauberkunst. Im neuen Programm lässt er die Zuschauer durch die Linse einer Kamera hautnah an seiner Fingerfertigkeit und seinen neusten Illusionen teilhaben. Alex Porter entfaltet Zaubereien und Geschichten, die aus den Falten des Daseins purzeln und die fantastische Realität herausfordern. Der Poet, Fabulierkünstler und Musiker unter den Zaubern stolpert über sein eigenes Leben. Dabei entstehen Geschichten, die überraschende Wendungen nehmen und die dem Leben auch im Anblick der eigenen Abgründe mit Heiterkeit trotzen.

www.alexporter.ch

Cabarena Kleintheater (Aula Bez Bachmatten), Montag, 15. Januar, 20 Uhr



Alex Porter ist mit seinem Programm «VielFalter» im Cabarena Kleintheater in Muri zu sehen.

HO



Grosse Kunst auf kleiner Bühne

Muri Die Kleinkunstbühne Cabarena bestreitet ihre 20. Saison mit ganz besonderen Acts. Nächste Woche tritt der Illusionist Alex Porter auf. Die Leiter Ruth und Balz Käppeli erzählen von ihren Erlebnissen.

Massimo Rocchi, Ursus und Nadeschkin oder Michael Elsener waren bereits Gäste der Kleinkunstbühne Cabarena in der Aula der Bezirksschule Bachmatten, Muri. Seit 20 Jahren finden hier jährlich zwischen September und März vier Vorstellungen namhafter Künstler der Kleinkunstszene Europas statt. Für die Jubiläums-saison holten die Organisatoren Ruth und Balz Käppeli lauter bekannte und beliebte Stars nach Muri. Am nächsten Montag steht der Zauberer Alex Porter auf der Bühne. Die beiden Clowns Ueli Bichsel und Silvana Gargiulo schliessen die Saison am 12. März ab. Bereits zwei ausverkaufte Abende fanden mit den Unterhaltungsensembles Bliss und MozART group statt. «Künstler wie diese entsprechen sonst eigentlich nicht unserem Budget», gesteht Ruth Käppeli. «Sie sind unglaublich gut und sehr beliebt.» Der Saisonstart fand im Rahmen der Murikultur-Tage statt.

Bereits ein Jahr im Voraus wählen die beiden Organisatoren die Künstler aus. «Oft müssen wir sie mit langen Gesprächen und viel Geschick für unser kleines Dorf gewinnen, denn viele von ihnen könnten vor viel grösserem Publikum spielen», erzählt Balz Käppeli. Die Aula bietet lediglich Platz für 230 Sitzplätze. Trotzdem stellt sie mit ihren mehrstufigen Sitzplatzreihen ein ideales Kleintheater mit Atmosphäre dar.

Rekrutierung über verschiedene Kanäle

Um sich auf dem Laufenden zu halten, besucht das Ehepaar Käppeli jeweils das Arosa Humorfestival, die Künstlerbörse Freiburg im Breisgau sowie die Vorstellungen anderer Kleintheater. «Es ist uns sehr wichtig, das volle Programm vor Vertragsabschluss gesehen zu haben.» Finanziell unterstützt wird die Kleinkunstbühne durch die Stiftung Murikultur. «Mittlerweile wird jedoch der Grossteil der Kosten durch die Besucher gedeckt respektive durch unsere Abonnenten, welche die Beträge für alle vier Vorstellungen vor Saisonbeginn einzahlen und sich auf diese Weise einen Platz sichern», stellt Ruth Käppeli fest.

Das Cabarena entstand aus der Tradition des Vereins ehemaliger Bezirksschüler unter der Leitung von Hans-Peter Strelbel, für die Schüler und ihre Eltern einmal jährlich einen kulturellen Anlass zu organisieren. Später entwickelte es sich zu einem selbstständigen Zweig innerhalb der Kulturstiftung Murikultur, welcher der gesamten Bevölkerung offensteht. «Seit dem Start waren die Vorstellungen praktisch immer ausverkauft.»

Unterkunft im Hotel Käppeli

Ruth und Balz Käppeli leiten die Kleinkunstbühne seit fünf Jahren. «Bis auf weiteres bleiben wir mit vollem Elan dabei.» Die bei-

den engagieren die Künstler nicht nur, sondern betreuen, be-kochen und beherbergen sie teilweise auch, was im Allgemeinen sehr geschätzt wird. «Viele Künstler sind privat auch sehr humorvoll. Oft kommt es bei uns zu Hause zu ernstern, sehr persönlichen und interessanten Gesprächen», erzählt Balz Käppeli. Auf der Liegeschaukel werden Texte gelernt, auf dem Trampolin im Garten artistische Kunststücke präsentiert, beim Essen Erlebnisse ausgetauscht. «Einige sind sehr nervös vor ihrem Auftritt, andere fragen nach aktuellen lokalpolitischen Themen und bauen diese spontan ins Programm ein.» Nur einmal kam es vor, dass sich ein Künstler eine andere Unterkunft suchte, weil das Hotel in Muri seinen Ansprüchen nicht entsprach.

«Es ist für uns eine Ehre, die Künstler in unserem Haus zu verwöhnen und mit ihnen Zeit zu verbringen», betont Ruth Käppeli. «Auch unsere drei Kinder finden die Mahlzeiten mit den lustigen Gästen sehr unterhaltsam.» Zu einigen von ihnen ist ein freundschaftliches Verhältnis geblieben. «Das bereichert unser Leben sehr und motiviert uns, weiterzumachen.» Der Aufwand der beiden Leiter ist beträchtlich. «Wir arbeiten ungefähr einen Tag pro Woche ehrenamtlich fürs Cabarena», so Balz Käppeli. Er und seine Frau werden unterstützt von einem grossen, ebenfalls ehrenamtlichen Helferteam



sowie vor allem administrativ von den Angestellten der Stiftung Murikultur. «Manche der Helfer sind seit Anbeginn dabei.»

cornelia.bisch@zugerzeitung.ch

Hinweis

Programm, Infos und Tickets unter www.cabarena.ch
Cornelia Bisch



Seit fünf Jahren leiten Ruth und Balz Käppeli die Kleinkunstbühne mit grossem Engagement. Bild: Cornelia Bisch (11. September 2017)

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Luzerner Zeitung	Hauptausgabe	69'634
Nidwaldner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	7'273
Obwaldner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'270
Urner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'422
Zuger Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	16'092
Neue Schwyzer Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'310
Bote der Urschweiz	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	17'011
	Gesamtauflage	122'012

Grosse Kunst auf kleiner Bühne



Seit fünf Jahren leiten Ruth und Balz Käppeli die Kleinkunstbühne mit grossem Engagement.

MURI - Die Kleinkunstbühne Cabarena bestreitet ihre 20. Saison mit ganz besonderen Acts. Nächste Woche tritt der Illusionist Alex Porter auf. Die Leiter Ruth und Balz Käppeli erzählen von ihren Erlebnissen.

06. Januar 2018, 08:44

Massimo Rocchi, Ursus und Nadeschkin oder Michael Elsener waren bereits Gäste der Kleinkunstbühne Cabarena in der Aula der Bezirksschule Bachmatten, Muri. Seit 20 Jahren finden hier jährlich zwischen September und März vier Vorstellungen namhafter Künstler der Kleinkunstszene Europas statt. Für die Jubiläumssaison holten die Organisatoren Ruth und Balz Käppeli lauter bekannte und beliebte Stars nach Muri. Am nächsten Montag steht der Zauberkünstler Alex Porter auf der Bühne. Die beiden Clowns Ueli Bichsel und Silvana Gargiulo schliessen die Saison am 12. März ab. Bereits zwei ausverkaufte Abende fanden mit den Unterhaltungsensembles Bliss und MozART group statt. «Künstler wie diese entsprechen sonst eigentlich nicht unserem Budget», gesteht Ruth Käppeli. «Sie sind unglaublich gut und sehr beliebt.» Der Saisonstart fand im Rahmen der Murikultur-Tage statt.

Bereits ein Jahr im Voraus wählen die beiden Organisatoren die Künstler aus. «Oft müssen wir sie mit langen Gesprächen und viel Geschick für unser kleines Dorf gewinnen, denn viele von ihnen könnten vor viel grösserem Publikum spielen», erzählt Balz Käppeli. Die Aula bietet lediglich Platz für 230 Sitzplätze. Trotzdem stellt sie mit ihren mehrstufigen Sitzplatzreihen ein ideales Kleintheater mit Atmosphäre dar.

Rekrutierung über verschiedene Kanäle

Um sich auf dem Laufenden zu halten, besucht das Ehepaar Käppeli jeweils das Arosa Humorfestival, die



Künstlerbörse Freiburg im Breisgau sowie die Vorstellungen anderer Kleintheater. «Es ist uns sehr wichtig, das volle Programm vor Vertragsabschluss gesehen zu haben.» Finanziell unterstützt wird die Kleinkunstbühne durch die Stiftung Murikultur. «Mittlerweile wird jedoch der Grossteil der Kosten durch die Besucher gedeckt respektive durch unsere Abonnenten, welche die Beträge für alle vier Vorstellungen vor Saisonbeginn einzahlen und sich auf diese Weise einen Platz sichern», stellt Ruth Käppeli fest.

Das Cabarena entstand aus der Tradition des Vereins ehemaliger Bezirksschüler unter der Leitung von Hans-Peter Strebel, für die Schüler und ihre Eltern einmal jährlich einen kulturellen Anlass zu organisieren. Später entwickelte es sich zu einem selbstständigen Zweig innerhalb der Kulturstiftung Murikultur, welcher der gesamten Bevölkerung offensteht. «Seit dem Start waren die Vorstellungen praktisch immer ausverkauft.»

Unterkunft im Hotel Käppeli

Ruth und Balz Käppeli leiten die Kleinkunstbühne seit fünf Jahren. «Bis auf weiteres bleiben wir mit vollem Elan dabei.» Die beiden engagieren die Künstler nicht nur, sondern betreuen, bekochen und beherbergen sie teilweise auch, was im Allgemeinen sehr geschätzt wird. «Viele Künstler sind privat auch sehr humorvoll. Oft kommt es bei uns zu Hause zu ernsten, sehr persönlichen und interessanten Gesprächen», erzählt Balz Käppeli. Auf der Liegeschaukel werden Texte gelernt, auf dem Trampolin im Garten artistische Kunststücke präsentiert, beim Essen Erlebnisse ausgetauscht. «Einige sind sehr nervös vor ihrem Auftritt, andere fragen nach aktuellen lokalpolitischen Themen und bauen diese spontan ins Programm ein.» Nur einmal kam es vor, dass sich ein Künstler eine andere Unterkunft suchte, weil das Hotel in Muri seinen Ansprüchen nicht entsprach.

«Es ist für uns eine Ehre, die Künstler in unserem Haus zu verwöhnen und mit ihnen Zeit zu verbringen», betont Ruth Käppeli. «Auch unsere drei Kinder finden die Mahlzeiten mit den lustigen Gästen sehr unterhaltsam.» Zu einigen von ihnen ist ein freundschaftliches Verhältnis geblieben. «Das bereichert unser Leben sehr und motiviert uns, weiterzumachen.» Der Aufwand der beiden Leiter ist beträchtlich. «Wir arbeiten ungefähr einen Tag pro Woche ehrenamtlich fürs Cabarena», so Balz Käppeli. Er und seine Frau werden unterstützt von einem grossen, ebenfalls ehrenamtlichen Helferteam sowie vor allem administrativ von den Angestellten der Stiftung Murikultur. «Manche der Helfer sind seit Anbeginn dabei.»

Cornelia Bischof

cornelia.bischof@zugerzeitung.ch

Hinweis

Programm, Infos und Tickets unter www.cabarena.ch

ANZEIGER

OBERFREIAMT

Anzeiger für das Oberfreiamt
5643 Sins
041/ 789 70 83
www.anzeiger-oberfreiamt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'000
Erscheinungsweise: 49x jährlich



Seite: 11
Fläche: 17'016 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 68030269
Ausschnitt Seite: 1/1

Neujahrskonzert in Muri: Virtuose Geigenklänge

pd | Am Samstag, 6. Januar, lädt Murikultur zu einem fulminanten Neujahrskonzert mit der jungen Schweizer Geigerin Elea Nick und den Zürcher Symphonikern. Auf dem Programm stehen neben Peter Tschaikowskys Sinfonie «Winterträume» temperamentvolle und virtuose Werke von Camille Saint-Saëns und Aram Chatschaturjan.

Die kleine Schweiz bringt immer wieder ausserordentliche Musiktalente hervor. Für Aufsehen sorgt seit einigen Jahren die 18-jährige Geigerin Elea Nick aus Meilen. Elea, die bereits vor zwei Jahren mit ihrem Auftritt im Refektorium das Murianer Publikum begeistert hat, tritt seit Jahren weltweit auf und gehört auch international zu den herausragenden Nachwuchsgiegerinnen. Elea verfügt neben hoher Begabung über ausgeprägten Fleiss und Durchhaltewillen sowie eine beeindruckende Bühnenpräsenz.

Geleitet wird das Konzert von Mario Beretta, dem Chefdirigenten der Zürcher Symphoniker. Der vielseitige Musiker ist seit 1986 als freischaffender Komponist, Dirigent und Verfasser erfolgreicher Bühnen- und Filmmusiken tätig. Einer breiten Öffentlichkeit bekannt wurde er als Komponist der Filmmusik zu «Vitus». Anschliessend an das Konzert sind alle Anwesenden zu einem Neujahrsumtrunk im Foyer des Festsaaes eingeladen.



Elea Nick spielt am Samstag im Festsaal des Klosters Muri. Foto: zVg

Samstag, 6. Januar, 19.30 Uhr, Festsaal Kloster Muri. Zürcher Symphoniker Elea Nick, Violine Mario Beretta, Leitung. Weitere Informationen unter www.murikultur.ch/Konzertreihe. Tickets Kategorie A: Fr. 50.-/25.-, Kategorie B: Fr. 35.-/10.-. Abendkasse und Konzertbar ab 18.30 Uhr. Vorverkauf www.murikultur.ch, Muri Info, Telefon 056 670 96 63.



Elea Nick in Muri

Do, 04. Jan. 2018



Am Samstag, 6. Januar, 19.30 Uhr, lädt Murikultur zu einem fulminanten Neujahrskonzert mit der jungen Schweizer Geigerin Elea Nick und den Zürcher Symphonikern. Auf dem Programm stehen neben Peter Tschaikowsky auch Werke von Camille Saint-Saëns und Aram Chatschaturjan.

Kategorie: Kultur Muri Musik Region Oberfreiamt



Die "Musig im Pflegidach" im aargauer Muri hat ein gemeinsames Projekt mit dem franko-amerikanischen High-End-Label Newvelle Records gestartet. Die Annäherung von Veranstaltung einerseits und Produktion/Vertrieb andererseits lohnt sich für alle Beteiligten, nicht zuletzt für das Publikum. Von Christof Thurnherr

Es war ein rundum schönes, fast schon perfektes Konzert, das Gilad Hekselman an jenem Abend Mitte Dezember im würdigen Gemäuer des Klosters Muri spielte. Der ursprünglich aus Israel stammende, heute in der New Yorker Szene aktive Gitarrist brachte mit seiner Band ZuperOctave den hart-bopenden Schlagzeuger Kendrick Scott und den eigenbrödlerisch funkigen Tastenmann Aaron Parks mit, zwei Begleiter, die das sensible und lyrische Spiel Hekselmans an den richtigen Stellen vorantrieben und gleichzeitig erdeten. Die Atmosphäre im Gebäck des Dachstocks über der Pflegi war gediegen, die gut 50 Besucher liessen sich gerne begeistern von dem, was das Trio zu bieten hatte.

Ein Abend wie dieser bestätigt, dass sich der Weg ins Freiamt immer lohnt. Die "Musig im Pflegidach", die dessen Gründer

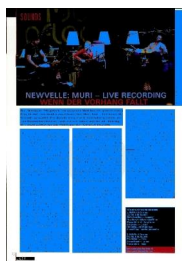
Stephan Diethelm nun schon seit mehr als zwölf Jahren Sonntag für Sonntag (ausser in den Schulferien) das ganze Jahr über programmiert, hat sich nicht nur beim Publikum als eine der grossen Bühnen des aktuellen Jazz etabliert. "Stephan geniesst in Musikkreisen auf der ganzen Welt einen enormen Respekt. Mit seinem unermüdlichen Engagement hat er Muri auf die Landkarte des Jazz gesetzt", schwärmt Elan Mehler, selbst Musiker und Teilhaber des Edel-Labels Newvelle Records.

So unscheinbar Diethelm auftritt, seine Leidenschaft für die Musik sprudelt förmlich aus ihm heraus; wenn er vor der inzwischen überwältigenden Fotowand im Backstage-Bereich steht und auf eine Anekdote die nächste folgt, wenn er die Musiker aufzählt, die bei ihm und seiner Familie zu Hause



Jazz 'N' More
8902 Urdorf
044/ 912 08 03
www.jazznmore.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 2'811
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 32
Fläche: 56'253 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 68039812
Ausschnitt Seite: 2/2

ein- und ausgehen, wenn er von der Qualität der beiden Drum-Sets schwärmt, die er – selbst Schlagzeuger – sich aus seinen Ersparnissen angeschafft hat, um sie den ange-reisten Musikern zur Verfügung zu stellen. Es ist diese Passion, die Diethelm auf die Idee brachte, die in seinem Pflegidach entstehende Musik zu veröffentlichen. Denn jedes einzelne Konzert bleibt trotz allem immer etwas Einmaliges, die Momente, in denen solche Musik entsteht, sind vergänglich. So aktivier-te er einen seiner vielen direkten Kontakte: "Elan und Jean-Christophe [Morisseau; Mit-begründer von Newvelle Records] machen einfach schöne, solide Sachen. Ich habe ih-nen das Projekt einer Zusammenarbeit prä-sentiert und sie sind ohne lange zu zögern eingestiegen."

Die Räumlichkeiten, der historische Giebel mit seiner speziellen, akubischen Form und der entsprechend herausragenden Akus-tik, war Mehler bereits bekannt: "Ich selbst wurde schon zwei Mal mit meinen Bands von Stephan eingeladen. Es braucht nicht viel um zu spüren, dass Stephan einen hervorragenden Geschmack und auch qualitativ sehr hohe Ansprüche hat." Diethelm: "Wir haben dann eine Probeaufnahme gemacht und die hat die Tontechniker von Newvelle sofort überzeugt. Sie haben uns noch ein paar Tipps gegeben und gestützt darauf haben wir nun dieses erste Aufnahme-Setting eingerichtet."

So stand die Bühne auch an diesem denkwürdigen Abend Mitte Dezember nicht nur vollgestellt mit Instrumenten, sondern auch mit allerlei Aufnahmeequipment, u.a. 32 Mikrophone, geschätzten zig Kilometer von Kabeln und zahlreiche kaum wahrnehmbare GoPro-Kameras. Diesen technischen Aspekt einer Live-Aufnahme lernte das interessierte Publikum vor dem Konzert bei einem Be-

grüssungsapéro und einer Führung hinter die Kulissen genauer kennen. Denn bei einem der drei Abende dabei zu sein, an denen eine sol-che Aufnahme-Session stattfindet, wird von "Musig im Pflegidach" als "Package" ange-boten, inkl. einer Einführung durch Stephan Diethelm persönlich, einem gediegenen 3-Gang-Diner und – im Anschluss an das Kon-zert – der Möglichkeit, die Musiker in der Pfl-e-gidach-Lounge persönlich kennenzulernen.

Nach Hekselman werden über das Jahr 2018 verteilt fünf weitere Sessions fol-gen. Newvelle Records überlässt dabei die Auswahl der Künstler allein Stephan Diethelm. Dazu Mehler: "Wir sind zwar im ständigen Kontakt und tauschen uns über mögliche Acts aus. Aber die Rolle des Kurators der neuen Serie liegt letztendlich bei Stephan. Seine Vorstellungen sind unseren so ähnlich, dass wir uns ihm gerne blind überlassen." Die Auf-nahmen der Serie "Newvelle: Muri – Live Re-cording" sind ab Anfang 2019 mit dem ge-wohnten Newvelle-Treatment erhältlich. "Wir freuen uns, bald zwei parallele Subscriptions in unserem Portfolio zu haben. Die Musik aus Muri wird unseren Katalog bereichern!" ■

NÄCHSTE AUFNAHME-SESSIONS

2. NEWVELLE Session:

23./24. & 25.03.2018

Nadje Noordhuis – trumpet/
flügelhorn/pedals/compositions
Maeve Gilchrist – harp/voice
Jesse Lewis – guitars
Ike Sturm – six string bass
James Shipp – synths, percussion

3. NEWVELLE Session:

04./05. & 06.05.2018

Eric Harland – drums
James Francies – piano
Tim Lefebvre – bass

www.musigimpflegidach.ch
www.newvellerecords.com



Elea Nick in Muri

Do, 04. Jan. 2018



Am Samstag, 6. Januar, 19.30 Uhr, lädt Murikultur zu einem fulminanten Neujahrskonzert mit der jungen Schweizer Geigerin Elea Nick und den Zürcher Symphonikern. Auf dem Programm stehen neben Peter Tschaikowsky auch Werke von Camille Saint-Saëns und Aram Chatschaturjan.

Kategorie: Kultur Muri Musik Region Oberfreiamt